

## Drei Zeilen – siebzehn Silben Farben, Paare, Szenen, Wörter

Im folgenden finden sich Versuche, die Stimmungen einiger Bilder, die nach und nach im Rahmen einer Malgruppe entstanden sind, als Paar-Szenen zu deuten. Vom gedrängten Format des Haikus lasse ich mich spielerisch herausfordern, diese Stimmungen sprachlich nachklingen zu lassen. Eine offene Serie selbst erlebter oder bei anderen beobachteter Momente der Bezogenheit.

sie sprechen sich aus.  
im gehäuse der wörter  
regt sich ein wesen.



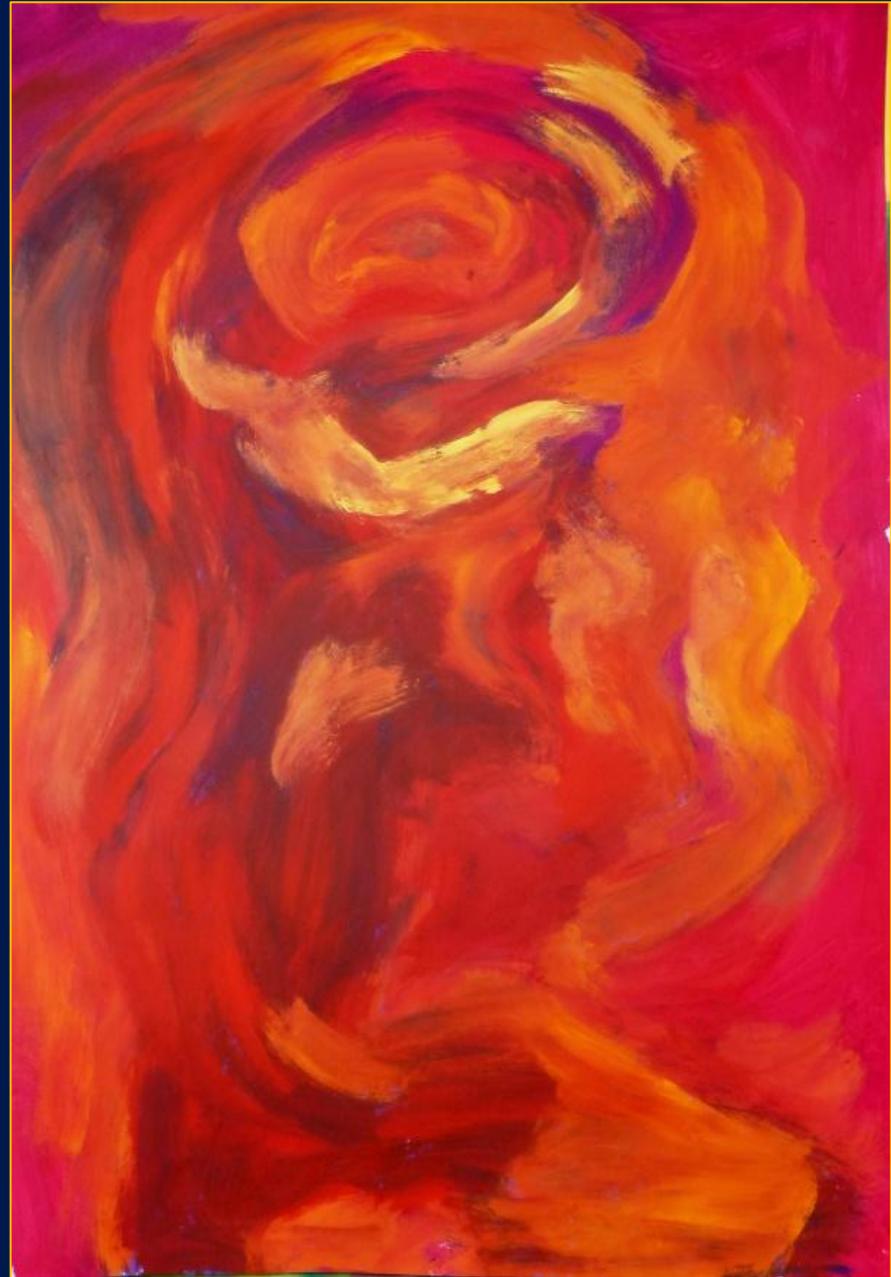
noch sind sie sich schein.  
ihren träumen entwächst viel  
eingebildetes.



schon angezogen,  
beäugen sich die fremden  
im blendenden licht.



aufrecht steht er da.  
noch ohne ernst ist sie ihm  
grenze und himmel.



ich fasse dich nicht.  
ganz gehörst du mir erst in  
der erinnerung.





sein begehren stürzt  
ihr entgegen. sie sucht halt  
im verlegenen



aus deinem lächeln  
schöpfe ich hoffnung: ich darf  
ungewiss bleiben.



vor dich hin gehst du  
und vor mir her. dein gang lockt  
flüchtige launen.



an deinen schwächen  
wächst mählich die freundschaft  
mit meinem schatten.



die hände im schoss  
sind vertraut mit verblühen.  
es leuchtet im nu.

scham, begierde, schmerz -  
zuletzt werde ich lächelnd  
in asche stochern.

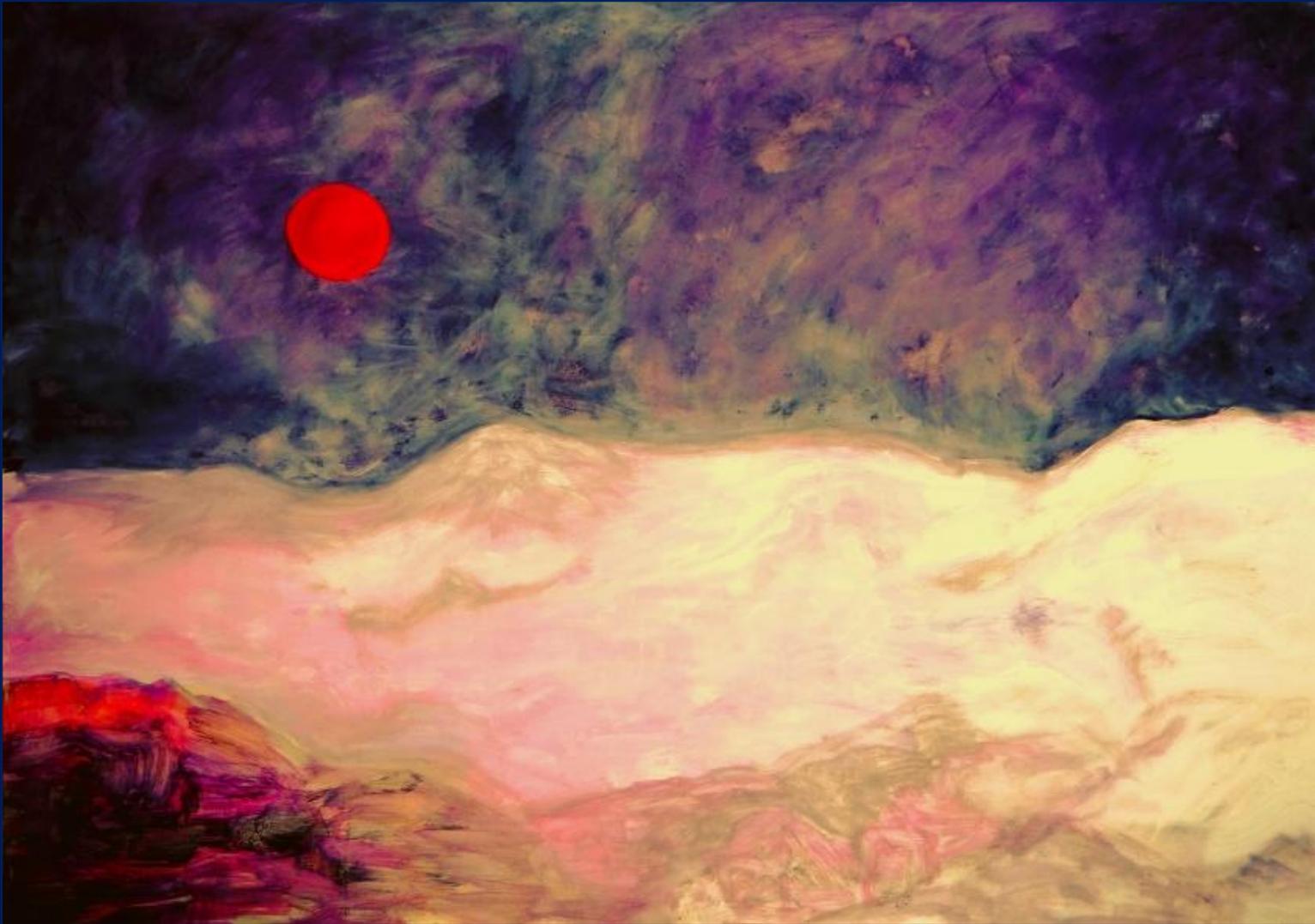




ich lasse mich dir.  
du schenkst mir deine weise,  
uns zu entzünden.

streit um streit gerinnt  
seine Wut zu verzweiflung.  
sie drängt ins lose.





schräg zu dir hin liegt  
ein feld welcher enttäuschung.  
dort stockt alle lust.

was wir uns jetzt sind,  
hätten wir uns damals nicht  
versprechen können.

